

20/97-99

stätigen, dass er alles ihm Mögliche tun wolle, um ihn zufriedenzustellen. Gleichzeitig müsse er ihn aber doch bitten, einmal zufrieden zu sein. Grosbois habe seinem Sohne, Hptm. [Heinrich II. Zurlauben], doch deutlich gezeigt, dass sie, die Zurlauben, bei der Austeilung der Pensionen verschiedentlich bevorzugt behandelt worden seien. Das Amt eines Pensionenausteilers, welches er, Zurlauben, innehabe, könne um so weniger eine Bürde sein, als man sich durch Geldausteilen noch stets dankbare Freunde gemacht habe, Freunde, denen es schon im eigenen Interesse ein Herzensanliegen sein müsse, sich bei Gelegenheit erkenntlich zu zeigen.

Er hoffe zu Gott, dass er, Zurlauben, bald wieder gesund werde.

Original, in franz. Sprache
AH 20, 163-164 - Blatt 163^v und 164^r leer

98

1623 Oktober 11., Paris

BRIEF VON UNBEKANNT¹ AN GARDEHAUPTMANN [KONRAD III.] ZURLAUBEN,
PARIS

Der teilweise durch Wassereinwirkung zerstörte Text ist kaum lesbar.

1) Unterschrift nicht entzifferbar

Original, in franz. Sprache
AH 20, 165

99

1641 Juli 24., Solothurn

A

SCHREIBEN DES FRANZ. AMBASSADOREN [JACQUES] LE FEVRE DE CAUMARTIN
AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

Er sei nunmehr im Besitze sicherer Nachrichten über die Schlacht bei Sedan. Diesen zufolge hätten beide Seiten, [d.h. die fran-